

Rennbericht

V8OR SM 2010 Morges

1./2. Mai 2010



BUGGYCLUB
Zentralschweiz

Bericht verfasst von Thomas Haller

Nachdem die meisten V8OR Rennfahrer, die an der Schweizer Meisterschaft (SM) teilnehmen ihre ersten Trainingswochenenden bereits in Bütschwil oder am Clubrennen des MORC bereits absolviert hatten, hiess es nun: Ernstfall ! Es geht um Punkte und ab nun zählt wieder jede Zehntelsekunde: Der erste Wertungslauf in Morges am Genfersee steht auf dem Programm.

Die Wettervorhersage liess es schon vermuten, dies würde kein einfaches Wochenende werden ... und so kam es dann auch: Wir hatten Pech mit dem Wetter, nach einer langen Phase schönsten Frühlingswetter kam genau an diesem Wochenende der Regen. Was der Natur gut tat, forderte die Fahrer und vor allem das Material. So zog sich das Motto „Pech“ durch so ziemlich alle Erlebnisse der BCZ fahrer an diesem Wochenende.

Am Freitag Nachmittag wurde von den Mitgliedern des MBLR die Strecke wie gewohnt auf dem Rasen vor dem TCS Campingplatz Petit Bois in Morges aufgebaut. Das Streckenlayout hatte



mit der Vorjahresstrecke nichts gemeinsam, alles vollkommen neu und sehr anspruchsvoll. Nach der langen Zielgerade und zwei Rechtskurven ging es über zwei sehr tückische Sprungkombinationen. Viele Fahrer hatten anfangs Probleme hier den richtigen Rythmus zu finden und die Streckenposten mussten Schwerstarbeit verrichten. Danach über einen Tablesprung, dann über die Transponderschleife, dann eine fantastische Spitzkehre mit Bodenwelle genau in der Anbremszone (hier wurde praktisch immer ausbremsen und

überholen versucht) und dann über den ganz speziellen nach aussen abhängenden Vulkankegel. Es stellte sich am Samstag heraus, dass es ganz verschiedene Linien am Vulkankegen gab: Manche Fahrer umfuhren ihn, manche fuhren in fast gerader Linien hinauf und wieder runter. Nur den Fall in den Schlund des Vulkans sollte man vermeiden



Am Samstag morgen begann es nach der Begrüssung und Besprechung mit den Trainingläufen auf nassem Gras. Vor allem die Fahrer der ersten Trainingsgruppe suchten alle nach Grip ... es war spiegelglatt. Wenn man seinem Buggy auf der Startgerade hinterherschaut, sah man die Gischt, die alle vier Reifen aufwarfen solange man am Gas war. Teilweise erinnerte diese Ansicht an Aufnahmen bei Formel 1 Regenrennen.

Also wurden reihenweise zu den griffigsten Reifen aufgezogen ... nur um dann im zweiten Trainingslauf herauszufinden, dass man nun aufgrund des wesentlich trockeneren Grasses eine Rolle nach der anderen machte. Im Qualifying musste man dann ebenfalls die Reifen in letzter Minute wählen. Regnete es wieder stärker brauchte man am besten DLD Splinter supersoft (oder ähnliches), regnete es mal 30 Minuten nicht, brauchte man wieder Reifen mit weniger Grip.

Schwierig war daher auch der Vergleich der verschiedenen Qualifikationsgruppen. Manche hatten Pech und es regnete wieder Stark, andere konnten ihre 6 Minuten auf schneller griffiger Piste absolvieren.

Am Ende des Tages wurde die Piste dann immer matschiger und einige Stellen bekamen tiefe Löcher, die man besser vermeiden sollte.

Mit dem Trainingsverlauf aus Sicht BCZ ergab sich bei den Experten ein gemischtes Bild: Auf der einen Site war Robin Frischkopf auf Platz 1 klassifiziert, aber Benni, Etienne und Thomas Gysling rangierten alle auf den letzten 10 Plätzen der insgesamt 49 angemeldeten Fahrer. Einzig Dani konnte sich stark im Mittelfeld auf Platz 20 behaupten.

Bei den 66 teilnehmenden Amateuren waren Roger Müller und ich die Schlusslichter auf immerhin respektablen 44. und 38. Platz. David Kreinbühl (Dak) lag 2 Plätze vor mir auf dem

36. Platz. Philip Hagnauer schaffte es auf den 11. Platz und Livio mit seinem brandneuen XB808 sogar auf den 7. Rang. Respekt !

Nach jedem Lauf waren bei diesen Bedingungen natürlich lange Reinigungsaktionen auf dem Programm. Dennoch fanden sehr viele am Abend den Weg in die Festwirtschaft, die direkt nach dem Quali einen gratis Aperero offerierte ! Später wurde dann der Strom der dauernd laufenden Kompressoren umgehängt, um die 6 Raclette-öfen zu heizen. Der Regen wurde immer stärker, aber mit viel heißem Käse und genügend Frostschutz im Blut wurde praktisch keinem kalt. Vielen Dank an den MBLR -> Aperero und Raclette waren spitze !

Leider regnete es dann die ganze Nacht durch und am Sonntag wurde der Rennbetrieb erst einmal verschoben. Als auch eine Stunde später der Regen nicht aufhörte, musste entschieden werden, ob man das Rennen abbricht. Die Veranstalter waren sehr besorgt, dass wir den Rasen so sehr in eine Schlammwüste verwandeln würden, dass in den nächsten Jahren keine Erlaubnis mehr für die Durchführung des Rennens erteilt werden würde.

Ein Repräsentant jedes Vereins wurde zur Beratung in den Fahrerstand gerufen.

Anfänglich sah es sehr schlecht aus. Die Repräsentanten kamen mit gesenkten Köpfen zurück und sagten wir könnten nicht fahren. Doch dann auf einmal kam über die Lautsprecher, dass der Veranstalter von den Verantwortlichen für den Rasen grünes Licht zu deren Verwüstung erhalten hatte !!!!

Freude herrschte und alle ließen die Motoren warmlaufen. Nur Dak hatte von der Warte die Nase voll, hatte bereits eingeräumt als der finale Entscheid kam, daher entschloss er sich nicht anzutreten.

Die Dauer der Finalläufe wurde reduziert um einigermaßen pünktlich fertig zu werden.

Am ganzen Sonntag waren die Streckenverhältnisse dann wesentlich konsistenter: Es war immer nass und immer matschig und die Löcher wurden von Minute zu Minute tiefer. Jeder startete mit einem 3.x kg schweren Buggy und bekam einen >4kg schweren Schlammbrocken



zurück. So war es denn auch nicht verwunderlich, dass kaum technische Kontrollen nach den Läufen durchgeführt wurden.

Bei den Amateuren traten also Roger und ich im 8-tel B-Finale an und kämpften uns durch die braune Masse. Roger kam leider auf dem unglücklichen 5. Platz an und vermisste den Einzug ins 4-tel Finale gerade wegen einer Position. Ich konnte mich auf dem 2. Platz behaupten und zog ins 4-tel Finale ein.

Ein Video des Laufes ist unter <http://www.youtube.com/watch?v=xOIQZUMowyY>

Im 4-tel Finallauf löste sich dann nach 5 Minuten Fahrzeit einer meine Vorderreifen auf ... dort wo eigentlich mein linker Vorderreifen sein sollte, war plötzlich ein 20cm grosser Roter Ball – die Einlage war draussen und machte sich mit lauten FlapFlapFlapFlap Geräuschen überall bemerkbar. Glücklicherweise flog sie dann nach einer halben Runde ganz weg und ich fuhr wieder mit normal grossen Reifen, nur mit vorne links einem Platten. Vor dem ersten Tankstopp hatte ich mich dann bereits an das neue Fahrverhalten gewöhnt und teilte Thomas Gysling und Thomas von Allmen in der Boxengasse mit „nur Nachtanken ! Fahren mit dem platten Reifen geht ganz gut !“. Schlussendlich kam ich auf Platz 7 ins Ziel und es hätten nur 12 Sekunden gefehlt um ins Halbfinale zu kommen !! Pech !!



Im Halbfinale waren dann Livio und Philip an der Reihe. Leider brachte ein technischer Defekt Livio's Finalräume schnell zum Platzen -> Pech: Er hätte mit seinem Speed locker ins Finale fahren können.

Philip landete genau auf dem notwendigen 4. Platz um sich ins Finale zu qualifizieren. Im Finale schaffte er es dann auf den 5. Platz -> Glückwunsch !

Bei den Experten mussten zunächst Benni Frischkopf und Thomas Gysling im 8-telfinale A antreten. Leider traf hierbei wieder das Pech auf einen unserer Piloten. Thomas Gysling hatte endlich ein nasses-Grass-mit-Matsch setup gefunden und freute sich während dem Warmup schon auf seinen Lauf, als ein kurzschliessendes Lenkservo sein Rennen bereits vor dem Start beendete. Benni schaffte es auf den 4. Platz und kam somit ins 4-tel Finale A wo dann auch für ihn kein Weiterkommen war.

Etienne Kaser musste sich im 8-tel Finale B beweisen und kam trotz schneller Fahrt aufgrund der doch häufigen Fehler nur auf den 6. Platz.

Dani Zihlmann bewies dann seine Stärke im 4-ten Finale B und rückte Dank 3. Platz ins Halbfinale ein, wo er auf Rang 8 fuhr.

Robin Frischkopf hatte seinen ersten Einsatz im Halbfinale A, welches er in gewohnter souveräner und präziser schneller Manier gewinnen konnte.

Im Finale der Experten waren dann wohl die schwierigsten Bedingungen: Die Piste sehr schlammig und die Löcher so gross, dass man in manchen seinen Buggy nicht mehr sehen konnte aber während des Warmup war alles bestens unter Kontrolle (siehe Video auf <http://www.youtube.com/watch?v=Oic9bOzKE6U&feature=related>).

Robin startete von Startplatz 1 und zog nach der Startsirene davon ... machte dann aber nach der ersten Sprungkombination dann einen Fehler und lag auf dem Dach. Natürlich war das ganze Feld vorbeigezogen als der Streckenposten den Buggy umgekehrt hatte. Aber sowas macht Robin nur stärker. Er fuhr sich die Seele aus dem Leib und holte Position um Position auf. In einer Kurve gelang ihm dann ein Husarenstück: Er zog in einer Kurve direkt an Jeremy Pittet und Philip Lachat vorbei -> der Speed stimmte !

Leider hatte diese Aufholjagd und das hohe Gewicht der Fahrzeuge Auswirkungen: Der Tank war leider nicht nur einmal bereits vor dem Tankstopp leer

Und dann nach einem Tankstopp dann leider das Aus: Nach der ersten Sprungkombination fädelt Robin sein rechtes Hinterrad unter den Deckel der Spitzkehrenabdeckung ein und riss sich dieses dabei regelrecht ab -> ganz grosses Pech !!!



Und obwohl Robin diesmal nur den ganz kleinen Pokal gewinnen konnte, jeder konnte an diesem Tag eindrücklich sehen, wie stark Robin auch wieder in dieser Saison fährt.

Alles in allem war es trotz Regen ein tolles Wochenende, sehr anspruchsvoll für Material und Fahrer.

Die Organisation des MBLR (und übrigens auch der neue, junge Campingwart des TCS camping) sorgten aber dafür, dass man sich richtig wohl fühlte und nur hofft, dass uns die SM Läufe in Morges noch lange erhalten bleiben !

Vielen Dank !

Bis nächstes Jahr in Morges. Wir freuen uns schon drauf.